

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Halsschutz Sansilla

durch  
tägliches Gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältl. in Apotheken

Leiden Sie an  
**Rheuma, Gicht, Ischias**  
dann das wirksame Mittel

## UROZERO

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure  
und schmerzlindernd.

Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. In allen Apotheken.  
Prospekte gratis durch Generalvertreter  
**R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.**



Tränt das Auge, tropft die Nase,  
Schmeckt das Essen dir wie Stroh,  
Frag' die Tante, Nichte, Base:  
**MELABON** nimmt! Sowieso!

**CRÈME  
VINTAN**  
*klärt und verschönt den Teint*  
überall erhältlich.  
Gold Medaille Paris 1939 • PARFA S.A. Zurich

**Thea-Room Matterhorn  
Zürich**

b. Hauptbhf. Bahnhofstr./Ecke Schützengasse  
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster  
Verkehrsader. Freundliche u. rasche Bedienung.  
**CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN**

Die  
**FARBEREI MURTEN**



farbt und  
reinigt alles  
tadellos,  
prompt und  
billig

Adresse für Postsendungen:  
**GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.**  
in Murten

Wer an  
**Zerrüttung**

des Nervensystems mit  
Funktionsstörungen, ner-  
vösen Erschöpfungszu-  
ständen u. Begleiterschei-  
nungen leidet, wende sich  
an das

**Medizinal- und Naturheil-  
institut, Niederurnen**  
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903  
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Das Inserat ist das einfachste und  
auch wirksamste Reklamemittel!

# Die Frau

## Kleine Niederlage

Drunten im Keller liegt mein «Kohlen-  
bezug» für diesen Winter. Ein Bezüglein.  
Ein Bezügleinchen, würde Pallenberg  
sagen. Damit werde ich meinen Zimmer-  
ofen heizen; wenn die Zeit gekom-  
men ist.

Indessen sitze ich da an der Schreib-  
maschine und es entstehen sonderbare  
Wortphantome, weil meine Hände vor  
Kälte ein ganz unabhängiges Eigenleben  
führen, sofern da von Leben die Rede  
sein kann. Die Füße erwähne ich gar  
nicht. Ich spüre sie längst nicht mehr  
und brauche sie auch nicht zum  
Schreiben.

Ich weiß, was Sie sagen wollen, aber  
es stimmt nicht. Ich sitze ganz und gar  
nicht da, wie die hübschen Mädchen in  
den Vereinigten, und deshalb mit Recht  
gutgeheizten, Staaten (: Büstenhalter,  
Höschen und Seidenkleid). Ich nicht. Ich  
bin von unten bis oben mit Wolle ge-  
polstert, und darüber wieder Wolle,  
und da ich ohnehin klein und dick bin,  
biete ich einen ausgesprochen unele-  
ganten Aspekt. Aber erstens kommt  
doch niemand, und zweitens handelt es  
sich hier nicht um Aesthetik, sondern  
um Wärme, respektive um Kälte.

(Dabei fällt mir ein: mein Freund  
Klaus hat mir einmal einreden wollen,  
ein Wärmeingenieur und ein Kälteinge-  
nieur sei ein und dasselbe. Aber für so  
dumm dürfen mich selbst meine Freunde  
nicht halten. Es gibt Begriffe, die mir  
nie durcheinanderkommen. Ich bin für  
den Wärmeingenieur.)

Da unten im Keller also liegt der Koh-  
lenvorrat, und damit werde ich heizen,  
wenn die Zeit gekommen ist. Aber wann  
kommt eigentlich die Zeit?

Die Frage stürzt mich mitten in einen  
faustischen Zwiespalt. Der muß aller-  
dings schon vorher dagewesen sein, sonst  
könnte man ja nicht mitten hineinstürzen.

«Draußen sind nur sechs Grad über  
Null» flüstert der Versucher. «Wie oft  
sind es mitten im Winter zwölf oder gar  
fünfzehn. Jetzt! Jetzt ist der Moment.»  
«Aber manchmal sind es auch bloß  
Null Grad, im Winter, und manchmal  
noch weniger. Und der Winter ist lang»,  
meldet sich die Stimme der Weisheit  
und Vernunft, die ja immer ein bißchen  
zur Kälte hinneigt.

«Und doch ist die erste Kälte die un-  
erträglichste und die gefährlichste. Nach-  
her gewöhnt man sich. Der Organismus  
paßt sich an.»

«Gar nicht. Februar und März sind  
die gefährlichsten Zeiten. Am Ende des  
Winters ist der Widerstand geschwächt.  
Dann erst ist Grippezeit. Jetzt ist der  
Sommer noch nah. Und der Kohlenvor-  
rat ist klein.»

Die Stimme der Weisheit hat recht.  
Sie hat immer recht. Ich aber friere. Ich  
kann mir gar keine Zukunft vorstellen,  
in der ich noch mehr frieren könnte. Ist  
der Kohlenvorrat wirklich so klein?  
Eine Urgewalt treibt mich in den Keller.  
Nein, so klein ist der Vorrat gar nicht.  
Es ist sogar eigentlich ein direkt statt-  
licher Vorrat. Damit kann ein kleiner  
Ofen bestimmt sehr lange auskommen.  
Warm gibt so ein Ofen! Schließlich jetzt,  
am Abend, für zwei — drei Stunden  
könnte man vielleicht doch ...

Und schon habe ich in wüster Trieb-  
haftigkeit ein, zwei Schaufeln Kohle und  
ein Bündelchen Anfeuerungholz in den  
Eimer geworfen und renne wie von den  
Erynnien verfolgt die Kellertreppe hin-  
auf. Eine Viertelstunde darauf wird der  
Ofen schon warm. Die Temperatur steigt  
mit der Zeit von zwölf auf vierzehn  
Grad. Viel ist das ja nicht, es gibt sicher  
profitablere Niederlagen vor dem Ver-  
sucher. Aber der Ofen ist doch warm,  
und der Oktoberabend hat ein ganz an-  
deres Gesicht angenommen.

Da sitze ich nun, wie die untüchtige  
Grille aus der Fabel (ich meine die mit  
der widerwärtigen Ameise) mitten in  
der stählernen Zeit. Ich weiß, wenn dann  
die ändern noch schön warm haben, im  
März, werde ich wohl an diese Kapit-  
ulation denken, und drei Stunden früher  
mit Frieren anfangen müssen, und es  
wird mir ganz recht geschehen. Aber  
im März ist der Sommer schon um die  
nächste Ecke. Bethli.

## Charme

Ein Amerikaner, Louis Schurr, der sich  
berufsmäßig damit befaßt, Frauen Charme  
beizubringen, erklärt:

Gefährlich sind nicht die Schönheiten,  
sondern die unscheinbaren Frauen. Ge-  
gen eine schöne Frau ist ein Mann ge-  
wappnet und beständig auf der Hut.  
Aber bei einer Frau, die keinen beson-  
deren Anspruch auf Schönheit erheben  
kann, fühlt er sich sicher, der arme  
Tropf. Und das ist sein Verderben. Ich  
stelle mir vor, Delilah war ein unschein-  
bares Mädchen mit einer Menge Charme.  
Readers Digest.

**Knorrox**  
*Fleischsuppe*  
hilft sparen!



# von Heute

## ... und stürzte die Welt zusammen

Die Direktion einer Firma für Damenkonfektion und -wäsche erhielt kürzlich folgendes Schreiben:

«Sehr geehrter Herr,

Vor ungefähr einer Woche beobachtete ich, wie ein Herr in einem Ihrer Schaufenster ein Holzmannequin, darstellend eine junge Dame, bekleidete. Ich muß sagen, daß ich mich ärgerte, ja direkt schämte, denn der Dekorateur glättete und zog sorgfältig die Seidenstrümpfe über die Beine des Mannequins, und hängte sie in die Strumpfhalter ein. Dabei war die Holzpuppe nur wenig bekleidet, d. h. sie trug nur Strümpfe und Unterwäsche.

Gewiß, ein solches Vorkommnis mag eine Ausnahme sein, und ich bin mir auch klar darüber, daß das Verhalten des Dekorateurs zum Mannequin natürlich an sich einwandfrei war. Bedeutend

weniger harmlos dagegen ist der Einfluß, den ein solcher Anblick auf junge Männer ausübt. Darf ich im Interesse dieser jungen Männer bitten, das Ankleiden der Modellfiguren durch die Dekorateurinnen inskünftig bei verhängter Vitrine vornehmen zu lassen?

Einer von der alten Garde, der mit diesen modernen Zeiten nicht mitkann.»

Nein, er kann es offenbar nicht. Wir hingegen könnten uns unter die Lampe setzen und dreimal raten, was mit dem Gardisten da nun eigentlich durchgegangen ist, die Ehrbarkeit oder die Phantasie. Zu seiner Beruhigung könnten wir ihm außerdem mitteilen, daß die jungen Männer, um die er so Angst hat, an solchen «Vorkommnissen» zerstreuten Blickes vorübergehen, weil sie infolge der modernen Zeiten ein paar andere Sorgen haben, die diesem speziellen Altgardisten wohl erspart geblieben sind. b.



Büchi

's Brot wird immer chnuschperiger

« — und jetzt zeig ich Ihnen 's Allerneuscht i Sache Brotmässer, Modell 1941: en Präbluftbohrer zum an Staubsuger a'schlußel! »

## SCHLAFWOHL

Schlaflosigkeit ist überanstrengten Nerven zuzuschreiben und schadet der Gesundheit sehr. Sie können gut schlafen, wenn Sie «**KÖNIGS NERVENSTÄRKER**» gebrauchen. Er beruhigt die Nerven und trägt bei, den gesunden Schlaf wiederzugeben. Er wird empfohlen in Fällen von nervöser Erschöpfung, nervösen Verdauungsbeschwerden, chronischen Nervenleiden. Unschädliches Präparat, dessen Einnahme nicht zur Gewohnheit wird. In allen Apotheken zu haben.



**KÖNIG MEDICINE CO.**  
HAUPTNIEDERLAGEN FÜR DIE SCHWEIZ:  
W. Volz & Co., Zentral-Apotheke, Bern  
En gros: F. Uhlmann-Eyraud S.A., Genève und Zürich

**PASTOR KONIG'S  
NERVEN STÄRKER**

## Portrait-Aufträge

*in Radierung  
Zeichnung, Pastell*

übernimmt

Gregor Rabinowitch, Zürich, Hirslanderstr. 18



*Kohlen und Heizöl sparen?*

Ein Solis-Heizkissen wärmt elektrisch Ihr Bett, Ihre Füße, Ihren Sitzplatz. Stromverbrauch ganz gering, weniger als eine schwache Glühlampe.

Die neue Rapid-Heizung bringt das Solis-Kissen in 3 Minuten auf höchste Wärmestufe.

Ungefährlich, weil Heizung bei 80° automatisch ausschaltet. 4 Wärmestufen.



**Heizkissen**

ab Fr. 22.60, einfachere ab Fr. 17.60



**GUT UND PREISWERT!**